

Telefonkonferenz vom 13.05.2020

Gewählte: Sören Hüppe, Ronja Finke, Philipp Rhode, Lukas Röhrig, Katharina Freitag, Sebastian Schramm, Malte Kobus, Isabell Hellmann, Moritz Defourny, Birthe Seifert, Alina Müller, Johannes Lange

Teilnehmende: Jessica Bauer, Antonia Lucius

Redeleitung: Sören Hüppe

Protokoll: Antonia Lucius

[Beschlussfähigkeit](#)

[Finanzen](#)

[Kommissionen](#)

[Bericht Taskforce Sommersemester](#)

[bvmd](#)

[Diversität im StuRaMed](#)

[Lehrbericht Vorschläge](#)

[Mails](#)

[Sonstiges](#)

Beschlussfähigkeit

Wir sind mit 10 von 15 gewählten Mitgliedern beschlussfähig.

Protokolle

Wir stimmen über das Protokolle vom 06.05. ab:

MH/0/2

Finanzen

Die Projektgruppe CoMedS stellt einen Finanzantrag über 15€ für eine Handy SimKarte. SIM Karte von Aldi talk für ein „Diensttelefon“. Die Sim Karte kostet 12,99€ mit 10€ Startguthaben. CoMedS möchte sich ein Diensttelefon zu legen, da es so bei Arztbegleitungen einfacher ist mit den zu Begleitenden zu kommunizieren. Z.B. im Falle von

Verspätungen/ kurzfristigen Absagen des Arzttermins. Zudem möchten die Studierenden ungern ihre eigenen WhatsApp Nummern herausgeben. Das Telefon selbst wird ein gebrauchtes altes von einem der Mitglieder sein. Der Finanzantrag wird über 15 Euro gestellt.

Der Finanzantrag wird mit 12/0/0 angenommen.

Die Projektgruppe stellt einen weiteren Finanzantrag für Ca. 50 Hefter/ Mappen für die Geflüchteten/ Personen mit Sprachbarrieren, um darin ihre Arztunterlagen zu sammeln. Die Projektgruppe hat schon ein paar Arztbegleitungen durchgeführt, bei denen sie festgestellt haben, dass die Flüchtlinge/ Personen mit Sprachbarrieren nicht immer alle Dokumente bei sich haben/ lose bei sich haben. Zudem möchten sie Anamnese und Datenschutzbögen darin anlegen und kleine Übergabeprotokolle. Sie hoffen dadurch die Arzttermine effizienter und produktiver zu gestalten. Der Finanzantrag wird über 50 Euro gestellt.

Ronja, als Mitglied der CoMedS, legt noch einmal dar, warum die Hefter für Geflüchtete wichtig sind. Es ist übersichtlicher, zum Beispiel bei Arztbesuchen oder unterschiedlichen Betreuer*innen.

Malte fragt nach Lukas' Meinung dazu, inwiefern "Geschenke" aus studentischen Geldern finanziert werden können und inwiefern es wichtig ist für das studentische Engagement. Lukas meint, dass wir in der Vergangenheit bereits u.a. Willkommenskarten etc. für unsere Erstis gekauft haben. Mit diesem Vergleich findet er es legitim, das Geld zur Verfügung zu stellen, da es scheinbar wichtig für das Projekt ist.

Malte bereitet eine Abstimmung vor.

Der Finanzantrag wird mit 11/0/1 angenommen.

Es wird ein Finanzantrag über 100 Euro für die MV Teilnahmebeiträge gestellt um allen Teilnehmern die Möglichkeit zu geben zwei Drittel zurückzuerlangen. Malte bereitet eine Abstimmung vor.

Der Finanzantrag wird mit 11/1/0 angenommen.

Kommissionen

Taskforce

Katha berichtet, dass die Taskforce nicht getagt hat. Lordick hat je ein Video für Studierende und Lehrende aufgenommen um für Augenmaß bei der Prüfungserstellung aufzufordern. Die Petition einer Gruppe von Studierenden zur Möglichkeit, sich von Prüfungen abzumelden, soll bald veröffentlicht werden.

Sören fragt nach dem gehackten Studierendenportal.

Malte fragt nach dem UAK Konzept.

bvmd

Katha erzählt, dass Leipzig ab dem kommenden Terial eine Aufwandsentschädigung fürs PJ hat. Allerdings hat sich noch keine gute Quelle dafür aufgetan. Johannes hat aus der Semester-Whatsapp-Gruppe ebenso diese Information.

Diversität im StuRaMed

Sören führt ein, dass Johannes darauf hingewiesen hat, dass einige Studierendengruppen im Sturamed nicht vertreten sind, zum Beispiel Studierende mit Kind oder ausländische Studierende.

Alina berichtet vom Brainstorming. Probleme bzw. Gründe für Eltern sind beispielsweise, dass sie am Abend keine Zeit haben zu Sitzungen zu kommen.

Alina würde gerne eine Taskforce für "Barrierefreies Medizinstudium in Leipzig" gründen, die z.B. feststellen soll, wo Barrieren für Menschen entstehen, zum Beispiel bei einer Hörschwäche oder Rollstuhlfahrenden. Sie würde auf der Website gern auf entsprechend barrierefreie Möglichkeiten auf der Liebigstraße hinweisen. Über dieses Projekt möchte sie neue Mitglieder gewinnen.

Sören fragt nach Methoden der Einbindung.

Alina möchte dann zum Beispiel eine zoom Gruppe einrichten und über die Social Media Kanäle dafür werben an diesen Sitzungen teilzunehmen.

Phillip findet die Zielsetzung der Tascforce noch zu unkonkret. Bezüglich Einschränkungen bei Gehbehinderung würde er gern die Erstsemstlerin, die selbst betroffen ist, mit einbeziehen. Er findet es auch gut, nach Problemen zu fragen und diese zu sammeln.

Alina sagt, sie möchte die Tascforce vorstellen um Zielgruppen anzusprechen und diese in die StuRaMed Arbeit einzubeziehen um neue Mitgleider zu werben.

Alina fragt nach weiteren Ideen.

Sie meint, dass es mit einem konkreten Projekt leichter sein könnte, Menschen zu gewinnen.

Philipp findet es gut eine Tascforce einzurichten, sodass Leute auch ohne regelmäßig an den Sitzungen teilzunehmen, in unsere Arbeit einbezogen werden. Er findet allerdings die Tascforcevorstellung immer noch unkonkret. Er denkt mit konkreteren Ausrichtungen, kann man Leute besser begeistern, da sie sich dann mehr darunter vorstellen können.

Er fragt nach Alinas konkreten Wünsche an den Sturamed

Alina fragt, wer Lust hätte bei dieser Tascforce mitzumachen. Sie möchte sich zunächst auf Barrieren für Menschen mit Geh- und Hörbehinderung fokussieren. Das würde sie in eine Beschreibung schreiben. Später könnte man das zum Beispiel auf Studierende mit Deutsch als Fremdsprache ausweiten.

Sören möchte entsprechend der "Diversität" eher Rand-/ bzw. Kleingruppen einbeziehen und mit ihnen Taskforces gründen. Das Ziel sei nicht unbedingt mehr Mitglieder zu bekommen sondern effektiver mit Gruppen zusammenzuarbeiten.

Philipp erwähnt, dass die Gleichberechtigungsbeauftragte der Medizinischen Fakultät mit einbezogen werden sollte. Zudem merkt er bezüglich Barrierefreiheit bei Gehbehinderungen an, dass bauliche Maßnahmen Uni- und nicht Fakultätssache sind. Alina berichtet, dass sie bereits in Kontakt mit der Gleichberechtigungsbeauftragten sind, glaubt dass sie ist eine gute Ansprechpartnerin, aber derzeit sehr viel zu tun hat. Daher wären für eine Zusammenarbeit konkrete Ideen nötig.

Sören findet Alinas Ideen sehr gut. Er schlägt vor eine Gruppe von interessierten StuRaMedis zu gründen, die sich damit auseinandersetzen.

Alina findet diesen Vorschlag gut. Sören und Birthe haben Lust bei der Taskforce mitzumachen.

Alina hofft auf noch mehr Unterstützung sobald konkretere Pläne gemacht wurden.

Alina spricht über Studierende mit Kind. Sören und sie sprachen mit einer Studentin aus dem vierten Semester. Sie wollen ein Protokoll zu diesem Gespräch schreiben. Im Moment fühlen sich die Studierenden mit Kind sehr belastet. Alina schlägt einen Runden Tisch alle ein bis zwei Monate vor, bei dem sich die Betroffenen über ihre Situationen untereinander und auch mit dem StuRaMed austauschen können.

Sören findet die Idee sehr gut.

Jessi erzählt, dass ein weiteres Problem ist, dass die Studierenden mit Kind immer hin und her geschickt werden, da die Zuständigkeiten nicht allen Stellen wirklich klar sind.

Alina erzählt von einem Gespräch mit dem Gleichstellungsbeauftragten der Uni. Er meinte Studierende mit Kind haben ein Recht auf längere Fristen. Das ist auch vom Senat so bestätigt. Sie fragt, ob es dazu Informationen aus der Taskforce Sommersemester gibt. Katha erklärt, dass das bisher noch nicht Thema war. Sie sagt, dass dort der Grundton war, dass keine Zusicherungen gemacht werden können.

Philipp denkt, es könnte ein Problem sein, dass es im Medizinstudium nicht wirklich Fristen gibt. Auf Klausuren bezogen, wird nur immer auf den Sonderstudienplan verwiesen.

Alina erklärt, dass "Fristen für Prüfungsleistungen großzügig gehandhabt werden" sollen. Das ist nicht spezifiziert. Sie fragt, ob man das nicht nutzen könnte. Das Problem liegt scheinbar bei der Definition von "Fristen", die nicht ganz klar ist.

Alina fragt, ob man jene Bekanntmachung des Senats in die Sitzungen der Taskforce "Sommersemester" eingebracht werden können, damit konkrete Informationen veröffentlicht werden können.

Katha bittet um eine Verlinkung der Bekanntmachung des Senats.

Lehrbericht Vorschlag

Lukas führt ein, dass er, Katha und Philipp, sich mit dem Lehrbericht 2019 beschäftigt haben. Dieser beschäftigt sich mit der Qualität der Lehre im vergangenen Jahr. Dazu werden verschiedene Leitfragen bearbeitet.

Er möchte, dass wir diese Fragen einmal zusammen durchgehen. Die drei stellen ihren Vorschlag zum Lehrbericht vor.

Zuerst geht es um Stärken und Schwächen des Studiengangs. Bezüglich der QSBs wurde der Ton etwas verschärft um in Zukunft ein verbessertes Niveau zu erreichen.

Philipp erzählt über die Beratungs- und Unterstützungsangebote. Dabei wird der Grundtenor wie in den vergangenen Jahren beibehalten. Allerdings wird darauf hingewiesen, dass das Referat Lehre seine Arbeit teilweise noch verbessern sollte. Es wird auf verschiedene Programme an der Fakultät hingewiesen.

Bezüglich Prüfungen wird darauf hingewiesen, dass nur Prüfungen die auf der Approbationsordnung basieren, stattfinden sollten und besser verteilt werden sollen.

Die Bekanntgabe von Klausurterminen bei Nachterminen ist ausbaufähig.

Das Referat Lehre sollte seine Kommunikationspolitik transparenter gestalten.

Es geht um Probleme des Absolvierens von Klausuren im Urlaubssemester, da das nur eingeschränkt möglich ist. Das sollte wie es bereits vor einigen Jahren möglich war, wieder in vollem Umfang ermöglicht werden.

Bezüglich Vorschlägen zur Verbesserung der Studienbedingungen, wird auf die Aufarbeitung von Evaluationsergebnissen verwiesen. Zudem soll gute Lehre in einem größeren Maße honoriert werden als bisher.

Sören findet es gut, den Druck bezüglich dem Referat Lehre zu erhöhen.

Sebastian würde eine Formulierung anpassen. Lukas unterstützt das.

Lukas fragt nach weiteren Meinungen und Verbesserungsvorschlägen.

Philipp bittet darum, Vorschläge bis zum Wochenende vorzubringen um den Lehrbericht noch überarbeiten zu können.

Philipp erzählt, dass ein Selbstbericht, der für die erste Leitfrage benötigt würde, derzeit nicht vorliegt und auf Nachfrage wohl auch in nächster Zeit nicht vorliegen wird.

Mails

s. Tabelle im drive

Sonstiges

Basti weist daraufhin, dass es eine MV Anmeldefrist heute Nacht 23:59 ist.

Katha berichtet, dass sich Lukas, Bella und sie über Medispendinblut ausgetauscht haben, wie man das Projekt promoten kann etc.

Außerdem fragt sie die Admins der Fb StuRaMed Seite die Admins + Redakteure zu überarbeiten.

Katha fragt Philipp nach der MV Delegation: Birthe, Bella, Philipp, Katha, Basti, Clara, Lukas, Ronja. Diese Delegation wird ohne Gegenstimmen angenommen.

Lukas fragt, ob die Lehmanns Gutscheine, die noch da sind, für irgendetwas verplant sind.

Malte fragt, wofür Lukas die Gutscheine verwenden möchte.

Lukas würde gerne eine Verlosung auf Instagram im Rahmen von MedisSpendenBlut starten und würde dafür ggf. diese Gutscheine nutzen wollen.

Malte berichtet wer Post bekommen hat, da Kristin heute den Briefkasten geleert hat. Die Post liegt ab Donnerstag Vormittag zur Abholung bereit.

Alina fragt nach der StuRa-Arbeit bezüglich Studierende mit Kind. Lukas hat nichts davon mitbekommen. Sören meint, dass es derzeit einen Runden Tisch von

Studierendenvertreter*innen diesbezüglich gibt. Sebastian meint, bei konkreten Anliegen bezüglich einer Stellungnahme, kann sich Alina einfach direkt an den StuRa wenden. Philipp schlägt vor das Plenum bei der Online MV im Büro zusammen zu machen. Da es Einladungen zu einer BK gibt, hat Ronja Phillip geschrieben, der lange nicht mehr bei einer Sitzung war, aber für diese BK gewählt worden ist. Ronja fragt ob das Durchführen eines Probephysikums realistisch ist. Sie fragt, ob man ein Online Probe Physikum irgendwo angeboten wird. Philipp sagt, sie solle bei den großen Medizinverlägen nachfragen. Ronja fragt, ob es Taskforce news bezüglich der Berufsfelderkundung gibt. Katha möchte eine Mail mit gesammelten Fragen an Frau Ilgenstein schicken.

Die Sitzung endet um 21:40 Uhr.